



Jeden Mittwoch surren im Keller des Robert-Gerwig-Gymnasiums die Nähmaschinen: Unter anderem werden hier allen Tänzerinnen die Kleider auf den Leib geschneidert. Fotos: Claudia Ramsteiner

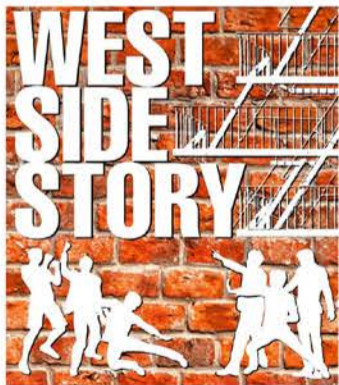
Das »Wir-Gefühl« eint alle Helfer

Musical »West Side Story« (3): Die fleißigen Frauen der Kostüm- und Schminkgruppe im Hintergrund

Am 15. Juni feiert das Robert-Gerwig-Gymnasium in Hausach Premiere mit dem Musical »West Side Story«, der weitere vier Vorstellungen folgen werden. In einer Serie jeden Donnerstag blicken wir hinter die Kulissen der Vorbereitungen. Heute: die Kostümfrauen um Gerlinde Seitz und Ulrike Eppinger.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Gerlinde Seitz ging es genau wie Gesamtleiter Reinhardt Bäder: Auch für sie war »Joseph« im Jahr 2000 das erste Musical, und auch ihr war nicht bewusst, dass »West Side Story« nun das zehnte ist. Als sie damals ins Schminkteam eingestiegen ist, war ihr Sohn in der fünften Klasse. Mittlerweile haben beide Kinder längst Abitur – und sie ist immer noch im Musicalteam, seit ihrer Pensionierung noch intensiver als je zuvor.



»Die Bereiche haben sich mit jedem Musical erweitert«, sagt die Hofstetterin. Inzwischen ist sie für Reinhardt Bäder längst eine unverzichtbare Teamkollegin, die sich um die Maske, die Kostüme, die Requisiten und einen reibungslosen Ablauf hinter der Bühne kümmert. Seit vielen Jahren ist auch Ulrike Eppinger dabei, bei der buchstäblich die Fäden der Nähgruppe zusammenlaufen. »Es gibt aber keine Chefin in unserem Team, wir arbeiten einfach alle Hand in Hand zusammen, und jede bringt sich unglaublich ein, die Gemeinschaft ist der Bonus«, sagt Gerlinde Seitz.

Und noch etwas verbindet sie mit Reinhardt Bäder: der Respekt vor der riesigen Her-



Bei Ihnen laufen die Fäden der Kostümgruppe zusammen: Gerlinde Seitz (rechts) und Ulrike Eppinger beim Bekleiden der Schaufensterpuppen, die als Eltern von Tony und Maria auf der Bühne »mitspielen«.

ausforderung »West Side Story«. Die Kostümierung sei hier gar nicht so schwierig – außer vielleicht, dass die rund 30 Tanzkleider für die Mädels alle auf Körper geschneidert wurden. Die Herausforderung sieht Gerlinde Seitz in dem dramatischen Stoff, die inhaltliche Dimension, die Diskrepanz zwischen der brutalen Gewalt und den weichen Szenen und vor allem darin, dass das Musical so bekannt ist, dass jeder die Szenen aus dem Film im Kopf hat und gewisse Erwartungen hegt. Diese zu erfüllen, davor hat sie großen Respekt.

Gerlinde Seitz ist bei jeder Probe dabei: »Die detaillierten Vorstellungen von Giovanni Santo und Reinhardt Bäder, die Kostümierung und die Requisiten versteht man viel besser, wenn man die Hintergründe kennt.« Rund 20 Frauen sind im Kostüm- und Maskenteam. Als »Opening« haben sich alle gemeinsam den Film angeschaut.

Jetzt nah bei den Schülern

Manche sind schon seit Jahren dabei, andere sind frisch dazugestoßen. Und alle eint das Wir-Gefühl. Jeden Mittwochabend laufen im Keller des Robert-Gerwig-Gymnasiums die Nähmaschinen heiß. Die zwei Räume, die ehemalige »Salzmann-Bücherei«, sind Gold wert. Hier sind sie viel näher bei den Schülern als in der ehemaligen Nähwerkstatt am Bahnhof.

Eine der Neuen ist Xenia Schmider – sie ist gelernte Direktrice und hat mit Ulrike Eppinger die Schnitte entworfen. Ihr Sohn ist im Schulchor und die Mama freut sich, dass sie sich hier in einer so tollen Gemeinschaft einbringen kann. Die einen nähen an Kostümen in Rot- bis Schwarztönen, die anderen in Blautönen: Das ist eine Besonderheit bei diesem Musical. Inhaltlich geht es um den Bandenkrieg zwischen den »Sharks« und den »Jets«. Schon die Farbführung soll dem Publikum die Orientierung erleichtern, wer zu welcher Seite gehört.

Sehr enger Kontakt

Seit Anfang März treffen sich die Frauen wöchentlich, nun erhöht sich der zeitliche Druck – »bis der harte Kern am Schluss täglich dabei ist«, sagt Gerlinde Seitz. Denn dann geht es nicht mehr nur ums Nähen,

sondern auch darum, alle Abläufe intus zu haben, damit hinter der Bühne alles reibungslos abläuft: beim Umziehen helfen, Kleider neu ordnen, genau wissen, wer wann was braucht. Dazu müssen auch sämtliche General- und Hauptproben begleitet werden.

Der Kontakt zu dem Gesamtleiter Reinhardt Bäder und zum Regisseur Giovanni Santo ist sehr eng – wenn nicht persönlich, dann über unzählige Fotos, die hin und her geschickt werden. Ist das Kleid für die Maria so okay? Hast du dir die Schaufensterpuppen so vorgestellt?

Ganz Hausach hilft mit

Das »Wir-Gefühl« spüren Gerlinde Seitz und Ulrike Eppinger übrigens nicht nur in ihrer Gruppe und beim gesamten Musicalteam – ganz Hausach ist alle zwei Jahre im Musicalfieber, und auf keine Bitte gebe es jemals ein Nein. Da sagt etwa die Firma Holderer nicht nur eine Juke-Box zu, sie bringt sie auch gleich vorbei. Die Schaufensterpuppen des ehemaligen Modestübles Eble »spielen« nun auf der Bühne mit, und wenn es irgendwo schnell einen Handwerker braucht, ist sofort jemand zur Stelle.

Die RGG-Musicals sind ein riesiges Gemeinschaftswerk – die Frauen der Kostüm- und Maskengruppe ein funktionierendes Rädchen in einem großen Räderwerk, das sich über Jahrzehnte warmgelaufen hat. Nur so sind vermutlich die riesigen Erfolge dieser Musicals zu erklären.

INFO: Nächsten Donnerstag begleiten wir die beiden Hauptdarsteller Tony und Maria bei ihren Proben

 www.rgg-musicals.de

STICHWORT

Aufführungen »West Side Story«

Das Robert-Gerwig-Gymnasium führt das Musical »West Side Story« fünfmal auf:

Freitag, 15. Juni, Samstag, 16. Juni, Sonntag, 17. Juni, Mittwoch, 20. Juni, und Freitag, 22. Juni, jeweils um 19.30 Uhr in der Stadthalle.

Karten gibt es im Vorverkauf im Kultur- und Tou-

rismusbüro Hausach, bei Streit in Hausach, im Buchladen Limberger in Haslach, in der Apotheke Rath in Schiltach, in der Buchhandlung Moser-Carosi in Wolfach und für Schüler und Eltern der Schule auch im Sekretariat des Robert-Gerwig-Gymnasiums.